

Der Hahn und die Chinesen

(Mainz) Den Fast-Käufer aus China schickt die Landesregierung wegen angeblichen Betrugs in die Wüste und setzt auf den zweiten Interessenten, die pfälzische ADC GmbH. Auch dahinter stehen überwiegend Chinesen.

Mainz. "Die Chinesen kommen." So hat es den Anschein. Immer wieder machen Übernahmen deutscher Unternehmen durch chinesische Konzerne Schlagzeilen. Wie zuletzt als der chinesische Hausgeräte-Bauer Midea die Mehrheit am Augsburger Roboter-Hersteller Kuka übernommen hat. Auch in der Region gibt es Übernahmen durch Firmen aus Fernost. 2011 wurde der saarländische Autozulieferer Saargummi in Wadern von dem chinesischen Staatskonzern CQLT aus der Insolvenz heraus übernommen. Mit Erfolg.

Auch den finanziell angeschlagenen Flughafen Hahn wollen bekanntlich chinesische Investoren übernehmen. Nicht nur die Shanghai Yiqian Trading Company (SYT) ist an dem ehemaligen Militärflughafen interessiert. Das Land will den Vertrag mit dem vorher gänzlich unbekanntem Unternehmen kündigen. Mittlerweile hat es Strafanzeige gestellt. SYT soll angeblich mit einem gefälschten Banknachweis Liquidität vorgetäuscht haben. Die Koblenzer Generalstaatsanwaltschaft bestätigte gestern den Eingang der Anzeige.

Knappe Bezeichnung

Auch bei den anderen beiden verbliebenen Hahn-Interessenten stecken Unternehmen aus China dahinter. Ein Bieter wird stets nur als amerikanisch-chinesischer Konzern bezeichnet. Näheres ist über ihn nicht bekannt. Auch das für den Verkauf zuständige rheinland-pfälzische Innenministerium hält sich bedeckt über diesen Interessenten.

Ohnehin konzentrieren sich die Bemühungen nach dem geplatzen Hahn-Verkauf an SYT auf den zweiten Bieter, die Deidesheimer ADC GmbH (der TV berichtete). Auch hinter der 2014 gegründeten Gesellschaft stecken laut Firmenauskunft Chinesen.

Neben dem ehemaligen rheinland-pfälzischen Wirtschaftsstaatssekretär Siegfried Englert, 69, fungiert seit 21. Oktober vergangenen Jahres Guowei Dai, 29, als Geschäftsführer der ADC. Zum gleichen Datum wurde die Gesellschaft um drei weitere aus China stammende Geschäftsführer erweitert. Interessant dabei ist, dass just zu diesem Zeitpunkt die Verhandlungen um den Verkauf des Flughafens Hahn in die heiße Phase gegangen sind. Branchenkenner gehen davon aus, dass die nach China gerichtete Ausweitung des Managements von ADC, deren eingetragener Geschäftsgegenstand "Immobilienentwicklung, insbesondere Industrieparkentwicklung und Golfplatzinvestment, Im- und Exporthandel, auch Einzelhandel, der Tourismus und der Weinhandel" ist, bewusst im Hinblick auf den Flughafenkauf geschehen ist. Bekanntlich bietet Englert ein Euro plus den Kassenbestand für den Hahn, was nach seiner Aussage einem Kaufpreis von zehn Millionen Euro entspreche. Auch hat er vergangene Woche, ein ihm bereits im Herbst vergangenen Jahres zugesagtes 150 Hektar großes Areal außerhalb des Flughafens für 3,75 Millionen Euro gekauft.

/Anzeige: Neben Englert, der mit einer Million Euro an der Gesellschaft beteiligt ist, gehören noch zehn weitere Gesellschafter zu ADC. Die größten sind mit 2,8 Millionen Euro Beteiligung eine Immobilienfirma namens Beijing Xin Hong Ji Sheng Cheng Real Estate aus Hongkong und die China Air Investment Group mit 2,3 Millionen Euro.

Auch ein Baukonzern aus Hongkong (China COE Group Co) hat sich mit 500 000 Euro an ADC beteiligt. Der chinesische Konzern HNA, dem auch die Frachtfluggesellschaft Yangtze River Express gehört, die Englert wieder zurück an den Hahn bringen will, gehört nicht zu den Gesellschaftern. Englert sagte aber, dass er mit dem Konzern in Kontakt stehe. Das Stammkapital von ADC beträgt laut Firmenauskunft zehn Millionen Euro.